



**Die Trainerin und der Trainer des Jahres**

BOZEN. Traditionell kürt der Verband der Sportvereine Südtirols (VSS) bereits seit 2004 die Trainerin und den Trainer des Jahres bei seiner Mitgliederversammlung. Da jedoch in diesem Jahr alles etwas anders kam wie erwartet, konnten die Trainer nicht planmäßig gekürt werden. In diesem Jahr machte der VSS Andreas Laner, Trainer des Landesrad-sportverbandes, und Michaela Messner, Trainerin des Ski Club Gröden, ein besonderes Weihnachtsgeschenk und kürte sie am 23. Dezember 2020 in Anwesenheit des VSS-Vorstandes zu der Trainerin und den Trainer des Jahres 2019. Beide Trainer setzten sich mit Leib und Seele für die Sportjugend Südtirols ein und machen ihren neuen Titel allen Ehren wert. Michaela Messner hat ihre Passion zum Beruf gemacht und begleitet ihre Athletinnen und Athleten in allen Bereichen und Lebenslagen. Andreas Laner unterstützt und trainiert tatkräftig die Athleten des Landesrad-sportverbandes und ermöglicht, dass sich jede Athletin und Athlet willkommen und geschätzt fühlt. Die beiden sind Paradebeispiele für einen Trainer der alles für die Unterstützung seiner Athleten gibt.

**Euregio-Umfrage zum Sport in Zeiten von Covid-19**

BOZEN. Das Institut für Sportwissenschaft der Universität Innsbruck und die Euregio untersuchen in einer aktuellen Studie das Sport- und Bewegungsverhalten der Menschen in Zusammenhang mit den Covid-19 Maßnahmen. Ziel der Studie ist es herauszufinden, wie die Einschränkungen des Lockdowns die körperliche Betätigung der Bevölkerung beeinflusst. Die Studie wird von den jeweiligen Landesräten für Sport unterstützt und aus den Ergebnissen können wichtige Informationen für zukünftige sportpolitische Entscheidungen abgeleitet werden. Alle interessierten Personen aus Tirol, Südtirol und Trentino, sind dazu eingeladen, an der Online-Umfrage teilzunehmen. Den Link zur Umfrage finden Sie auf der VSS-Webseite.

# „Menschen für Sport begeistern“

**INTERVIEW:** VSS-Obmann Günther Andergassen und sein Stellvertreter Paul Romen blicken auf das vergangene Jahr zurück und wagen einen Blick auf das neue Jahr

**BOZEN.** Die höchsten Vertreter des Verbandes der Sportvereine Südtirols (VSS) haben sich zu einem Gespräch getroffen, um die Tätigkeiten des vergangenen Jahres zu besprechen und die Ziele und Herausforderungen für das kommende Jahr zu konkretisieren.

**VSS: Können Sie, in Ihrer Funktion als VSS-Vize-Obmann und als Präsident eines Amateursportvereins, den VSS-Mitgliedsvereinen einige Ratschläge mit ins neue Jahr geben?**

**Paul Romen:** Im Verein geht es wie in der Familie. Auf und ab. Derzeit erfahren wir gerade im Sport, Situationen die wir uns nie träumen hätten lassen. Ein unsichtbares Virus blockiert den Sport und viel ehrenamtliche Begeisterung. Mein Ratschlag heißt zuversichtlicher Zusammenhalt im Verein, keine Schuldzuweisungen und wo möglich die sportliche Kameradschaft pflegen. Die Zeit zur Fortbildung und Erledigung des lange aufgeschobenen Vereinskram nutzen um bei Neubeginn begeistert durchzustarten.

Die Jugend hat Covid-bedingt im abgelaufenen Jahr viele Einschränkungen erfahren müssen. Kein Sport, wenig soziale Kontakte kann für die Jugend nicht wegweisend sein. Legen wir unser Augenmerk in unseren Sportvereinen und bei unseren Tätigkeiten noch mehr auf die Jugend. Bieten wir in den Dörfern ver-

stärkt Treffpunkt, Trendsport und Mannschaftsgeist an. Kinder und Jugendliche brauchen Chance zur Verwirklichung. Der soziale Aspekt des Sports hat dabei viele Möglichkeiten.

**VSS: Das Jahr 2020 lief anders als geplant. Können Sie dennoch einen positiven Schlussstrich ziehen?**

**Romen:** Ich bin grundsätzlich ein Optimist und jetzt noch mehr überzeugt, wie wichtig das Vereinsleben ist. Es war ein Jahr in dem wir Energien und Ideen getankt haben, damit wir wie so oft im Leben mit sportlicher Überzeugung wieder anpacken können und um uns für den Sport in den Dörfern und Städten zu engagieren. Wichtig dabei bleibt der Zusammenhalt und der gegenseitige Respekt im Verein. Für das neue Jahr hoffe ich, dass die Pandemie vorbei sein wird und wir vorsichtig zum gewohnten Alltag zurückkehren können. Für den Sport in Südtirol freue ich mich auf viele Erfolge und viele neue Talente, die ihren Weg finden. Vor allem hoffe ich, dass wir in Harmonie und Freundschaft gemeinsam mit den Referaten und MitarbeiterInnen das 50-jährige Erfolgsmodell VSS weiterentwickeln.

**Günther Andergassen:** Wir haben im Jahr 2020 trotz der äußerst unerwarteten und unerwünschten Kürzung der Jugend-sportförderprogramme viel gearbeitet. Der VSS wurde im Vorfeld der Entscheidungen über die verschiedenen Dringlichkeits-



Der VSS-Obmann Günther Andergassen (links) und Vize-Obmann Paul Romen.



© Foto Angergassen Armin Huber

maßnahmen immer wieder angehört und eingebunden. Wir wurden ernst genommen und unsere Vorschläge im Wesentlichen berücksichtigt. Es ging uns dabei immer um eine konstruktive Zusammenarbeit in Abstimmung mit berechtigten Ansprüchen und den legitimen Interessen unserer Mitgliedsvereine und deren Mitglieder. Mit anderen Worten, es ging uns nicht darum, unerfüllbare Forderungen zu stellen, um nach außen zu „glänzen“ und Applaus zu erheischen. Nein, auch wir als Verantwortliche des VSS und des Südtiroler Sports wollten genau jene Solidarität zeigen, welche die Gesellschaft von unseren Sportvereinen erwartet hat. In der Tat, die Sportvereine haben

sich solidarisch und wertorientiert in all diesen Phasen der Krise gezeigt. Dies verdient Hochachtung und Respekt.

**VSS: Was sind einige Schwerpunkte in der Tätigkeit des VSS im kommenden Jahr und welche Herausforderungen sehen Sie?**

**Andergassen:** Der VSS wird 2021 in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Gemeindevorstand und unter dem Ehrenschutz des Landeshauptmannes Dr. Arno Kompatscher einen Preis für vorbildliche und innovative öffentliche Bewegungsräume ausloben. Mit der N!-Charta Sport möchten wir im Einvernehmen mit unseren Mitgliedsvereinen ein besonderes

Augenmerk auf das Thema Nachhaltigkeit im Sport legen. Die weitere Konkretisierung des „Sportprojektes 2025“ wollen wir fortsetzen und zum Abschluss bringen. Ein besonderes Anliegen ist uns der Aufbau bzw. Einrichtung eines VSS-Juniorteam, das sich mit sport-spezifischen Anliegen von jungen Menschen auseinandersetzt. Eine kleine Gruppe arbeitet bereits an diesem Projekt und ladet weitere, interessierte Jugendliche zum Mitmachen ein.

Die größte und wohl wesentlichste Herausforderung des Jahres 2021 wird es sein, den Weg zurück in die sportliche Tätigkeit, in ein der Zeit und den Umständen entsprechendes Training zu gehen und die Durchführung der VSS-Kinder- und Jugendsportprogramme mit den Turnieren und Meisterschaften darauf abzustimmen. Die Gesundheit und das Wohl der Kinder und Jugendlichen muss absolute Priorität haben. Wir, d.h. der VSS und die Mitgliedsvereine stehen vor der Herausforderung, die jungen Menschen wieder für den Sport zu begeistern und zu gewinnen. Dabei müssen vor allem die Freude und der Spaß an der Bewegung und am Sport im Vordergrund stehen. Wir werden uns die Begeisterung und die Leidenschaft für den Sport nicht nehmen lassen, der Krise zum Trotz.

**Das vollständige Interview können Sie auf der VSS-Webseite lesen.**

**Sport { VEREINE } t**

**Raiffeisen**  
**alperia**  
**50 VSS**  
Verband der Sportvereine Südtirols

## „Zuerst die Freiflächen“

**STELLUNGNAHME:** Der VSS fordert, dass Sport und Bewegung in der Planung von öffentlichen Räumen stärker berücksichtigt werden

BOZEN. Bewegung ist Motor der Entwicklung und Ausdruck der Lebensfreude von Kindern und Jugendlichen und gehört ganz generell zu den Voraussetzungen für Gesundheit und Wohlbefinden der Menschen. Wir müssen deshalb den Menschen attraktive Bewegungsräume in ihrem unmittelbaren Lebens- und Wohnumfeld anbieten, die sie einladen, aktiv zu werden. Kommunale und urbane Freizeid- und Grünräume haben für eine nachhaltige Entwicklung von

Städten und Gemeinden und für die Lebensqualität der Menschen hohe Relevanz. Neben den „klassischen“ Sportanlagen muss deshalb auch der öffentliche Raum noch stärker in den Planungsfokus gerückt werden ganz nach dem Motto „Zuerst die Freiflächen, dann die Wohnbauzonen“, wie es Urbanistik-Landesrätin, Maria Hochgruber Kuenzer formulierte. Erforderlich sind multifunktionelle Anlagen, die heute und in der Zukunft ein möglichst breites

Spektrum unterschiedlicher Nutzungen ermöglichen. Es geht nicht um „sterile Parks mit einem getrimmten Rasen“ sondern um öffentliche Bewegungs- und Erlebnisräume, die die Menschen ermuntern, Bewegung stärker in ihren Lebensalltag zu integrieren.

Nicht erst seit der Corona-Pandemie und den Einschränkungen im Sporttreiben spielen Parks, Grünflächen, ja öffentliche Plätze insgesamt eine wichtige Rolle für Sport und Bewegung. Die Krise

hat jedenfalls Bewegung und Sport im Freien besonders stark in den Fokus gerückt und damit auch die Bedeutung von öffentlichen Bewegungsräumen.

Deshalb plädiert der Verband der Sportvereine Südtirols (VSS) im Zusammenhang mit der Umsetzung des neuen Landesraumordnungsgesetzes und den zu erarbeitenden Gemeinde-Entwicklungsplänen nachdrücklich dafür, in der Stadt- und Raumplanung neue Ansätze zu finden, um den öffentlichen Raum auch als

anregenden Bewegungs- und Begegnungsraum anzubieten. Es müssen ausreichende Bewegungs- und Erlebnisräume im unmittelbaren Wohnumfeld mitgedacht und mitgeplant werden. Sport muss ein integraler Bestandteil von Stadt- und Raumentwicklung sein. Sport ist nicht nur ein isoliertes Politikfeld, sondern auch Bestandteil von Freiraumplanung und Grünflächenentwicklung. Sport und Bewegung müssen dorthin, wo sich die Menschen aufhalten.

**Platz für Adrenalin.**

**Raiffeisen**  
Meine Bank